



Beringung in Rothenthurm

INHALT	Seite	INHALT	Seite
Editorial	2	Naturschutztagung 2012	7 - 8
Impressum	2	Naturnaher Waldbau	9
Jahresprogramm 2013	3	Pufferzonen	9
Diplomfeier ELK	4	Einführungskurs	10
Vogelberingung 2013	4 - 5	Adressen	11
Aufruf Brutvogelatlas	6	Sektionsverzeichnis	11
SVS Jahresprogramm 2013	6	Internetadressen	11
Eurobirdwatch	7	Sponsoren	12

EDITORIAL

Das Jahr 2012 neigt sich dem Ende zu und unser Jubiläumsjahr 2013 - 80 Jahre SKV rückt immer näher. Das Jahresprogramm steht.

Der Auftakt bildet die **Delegiertenversammlung, welche** anlässlich des Jubiläums an einem **Samstag-Nachmittag 6.4.2013** statt. Sie startet um 14h beim Restaurant Seefeld auf dem Seedamm mit einer Exkursion in den Frauenwinkel. Anschliessend folgt der statuarische Teil der DV um 16h in der SonderBar (unmittelbar neben dem Rest. Seefeld), welche mit einem Apero abgeschlossen wird. Wir würden uns über eine gute Vertretung aller Sektionen freuen!

Weiter ist am **26.5.2013** ein **Vogelbestimmungswettbewerb** geplant. Auch hier wäre eine starke Beteiligung der Sektionen erwünscht!

Wie an der vergangenen DV angekündigt, wird aufs Jubiläumsjahr vom Verband eine Infotafel erstellt, welche die Struktur von Birdlife und die Aktivitäten des Birdlife Schwyz aufzeigt. Es wird gewünscht, dass **jede Sektion** im Jubiläumsjahr 2013 **mindestens eine Aktion** mit Einsatz der Infotafel plant.

Ausserdem möchten wir im kommenden Jahr in Umsetzung der SVS-Kampagne "Naturnaher Waldbau für die Biodiversität" in den Schwyzer Wäldern in Zusammenarbeit mit den Förstern Biotop- und Höhlenbäume suchen und markieren.

Ich freue mich auf ein aktives Jubiläumsjahr in dem wir zurück aber auch in die Zukunft schauen wollen!

Anna Jehli, Präsidentin

IMPRESSUM

Redaktion /Abonnemente

Anna K. Jehli
Strandweg 17, 8807 Freienbach
Tel.: 044 687 71 94
e-mail: birdlife@traeum.ch

Logistik / Versand

Edith Horath
Schlossweg 7, 8852 Altendorf
Tel.: 055 442 37 53

Redaktionsschluss der nächsten Nummer	22.02.2013
--------------------------------------------------	-------------------

Abonnementspreise

Jahresabo	CHF 15.00
Jahresabo inkl. Mitgliedschaft	CHF 25.00

Inserat-Preise

1/1 Seite	CHF 100.00
1/2 Seite	CHF 50.00
1/3 Seite	CHF 35.00
1/4Seite	CHF 25.00

Erscheint 4 x jährlich

Auflage: 250 Stück

Postcheck-Konto	80-48575-4
------------------------	-------------------



Jahresprogramm 2013

Kampagne: Naturnaher Waldbau für die Biodiversität
Jahresvogel: Pirol

6.April Samstag!!	Delegiertenversammlung Ort: Zeit: Organisation:	Einladung folgt SonderBar, Hurden 16.00h (Rahmenprogramm Start 14h) Birdlife Freienbach
26. Mai	Vogelbestimmungswettbewerb Besammlung Dauer: Leitung Organisation & Ziel	Ab 6.00h irgendwo im Kt.SZ Spätestens 12h A.K.Jehli VNV "Bachstelze" Wollerau
23.Juni	Weiterbildungskurs Bergflora Treffpunkt: Dauer: Leitung: Verpflegung:	Stoos/Fronalpstock 07.30h Standseilbahn Schlattli-Stoos Bis ca. 16h Franz Bucher/Sales Nussbaumer Aus dem Rucksack
31. August bis 8. September	Vogelberingung Besammlung: Organisation: Beringer:	1. Beringung jeweils um 9.00 h bei der Beringungshütte Buubrugg, Altmatt, Rothenthurm Edith Horath Pius Kühne u.a.
22.September	Weiterbildungskurs Limikolen Treffpunkt: Dauer: Leitung:	Neeracherried 08.00h beim Naturschutzzentrum Nee- racherried Bis 12h Sales Nussbaumer

Alle Veranstaltungen auch unter www.schwyz.birdlife.ch

Herzliche Gratulation

Der Schwyzer Kantonale Vogelschutzverband hat unter der Leitung von Sales Nussbaumer wieder einen Exkursionsleiterkurs durchgeführt. Die Absolventen nahmen während rund neun Monaten sehr begeistert an 11 Kurstagen zu verschiedenen Fachthemen teil.

Am 24. Juni 2012 fand im Hochmoor von Rothenthurm die Abschlussprüfung statt. Jeder Prüfling musste während einem ca. viertelstündigen Zeitraum eine Exkursion mit vier Experten führen. Die Prüfung steht jeweils unter der Aufsicht des Schweizer Vogelschutzes SVS – Bird Life Schweiz.

Am Samstag 25. August 2012 folgte im Restaurant Schlossstübli in Altendorf die Diplomfeier.

Sales Nussbaumer, Ausbildung



Die Diplomierten (hinten von links): Daniel Harder, Doris Amstutz, Hugo Zaberer, Thomas Gunz, Stefan Schelbert, Guido Meier, Toni Reichmuth, Christoph Müller, Lolo Frei, Christoph Angst und Richard Amstutz.

Vorne sitzend von links: Conny Stadelmann, Elisabeth Camenzind, Edith Hüppi und Martha Diener.

Nicht auf dem Bild: Nicolai Becker

Vogelberingung 1.-9. September 2012

In diesem Jahr lässt sich das Fangergebnis der Vögel während der öffentlichen Woche sehen. 254 Vögel aus 41 Arten. Dieses tolle Ergebnis erhielten die Beringer nur, dank dem durchgezogenen Wetter. Von Samstag bis Donnerstag hing am Himmel eine Nebeldecke, so dass die Vögel nicht zu hoch durchzogen. Auch war die Temperatur nicht zu warm, so sassen sie nicht einfach in den Büschen. Bei jedem Rundgang brachten die fleissigen Helfer ein paar Säcklein mit Vögel, von Morgens bis Abends. Von Freitag bis Sonntag änderte sich das dann. Weil die Sonne den ganzen Tag lachte, mochten die Vögel am Nachmittag nicht mehr fliegen und die Crew spazierte ohne Arbeit den Netzen nach. Dieses Jahr zeigten, nebst den einzelnen Besucher, welche zum Teil mit ihren Kindern und Grosskinder kamen, auch 8 Schulklassen und 5 Vereine ihr Interesse an der Beringung. Für den Besuch an der Beringung gibt es keine Altersgrenze, das sieht man auch an den Schulklassen: Die jüngsten waren in der 3.Klasse, die ältesten im Kollegi. Auch für die Heilpädagogische Schule war der Ausflug ein Erlebnis. Aus dem Exkursionsleiterkurs zeigten einige AbsolventInnen sehr viel Interesse an der Mithilfe bei der Beringung, so dass es dieses Jahr erfreulicherweise wieder ein paar neue Gesichter gab. Am Sonntag zum Aufräumen zeigte sich das Wetter von seiner bestens Seite. Im Gegensatz zum Aufstellen am Freitag, während dem es in Strömen regnete, Der blaue Himmel liess das Zelt trocknen und es konnte problemlos versorgt werden.

Edith Horath, Obfrau

Datum	1.9.	2.9.	3.9.	4.9.	5.9.	6.9.	7.9.	8.9.	9.9.	Total
Beringte Arten										
1 Amsel	1	1	1		3	1				7
2 Baumpieper		1		1	2	1		1	4	10
3 Blaukehlchen	1						1			2
4 Blaumeise					2		1			3
5 Braunkehlchen					1	2		1		4
6 Buchfink			3		2	1	4	6	3	19
7 Buntspecht			1		1					2
8 Distelfink	2	4	2		5			1	1	15
9 Dorngrasmücke			1							1
10 Eisvogel								1		1
11 Fitis	6	1		2	2					11
12 Gartengrasmücke				2	1					3
13 Gartenrotschwanz					1	1				2
14 Gebirgsstelze									1	1
15 Gelbspötter				1						1
16 Gimpel		1	1	7	1			1		11
17 Goldammer	1									1
18 Grünfink		5		2	5	2	2	2		18
19 Hausrotschwanz					1					1
20 Klappergrasmücke				1			1			2
21 Kleinspecht			1							1
22 Kohlmeise		1	1							2
23 Mehlschwalbe	1	9								10
24 Mönchsgrasmücke			1	3	3	5		1	1	14
25 Nachtigall								1		1
26 Neuntöter		2	1			1				4
27 Rauchschwalbe	3		2		4		12	5	1	27
28 Rohrammer				1	1			1		3
29 Rotkehlchen			1	2	2	1	1	1		8
30 Singdrossel		1				1				2
31 Star			10							10
32 Tannenmeise	1	2		1						4
33 Teichrohrsänger								2		2
34 Trauerschnäpper	3		6	9	3	1				22
35 Tüpfelralle								1		1
36 Wacholderdrossel	3	1	4	1	1	2	2	1		15
37 Waldbaumläufer					1					1
38 Wasserralle			1							1
39 Wendehals	1		1	1						3
40 Wintergoldhähnchen		2								2
41 Zilpzalp	5						1			6
Total Vögel	28	31	38	34	42	19	25	26	11	254
<i>neue Arten</i>	<i>12</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>4</i>	<i>5</i>			<i>4</i>	<i>1</i>	<i>41</i>
Kontrollfänge	7	9	10	9	16	12	8	5	3	79

Werden Sie aktiv für den neuen Brutvogelatlas!

Die Aufnahmen für den Brutvogelatlas 2013–2016 der Schweizerischen Vogelwarte Sempach beginnen demnächst. Zwanzig Jahre nach dem letzten Atlasprojekt gilt es, die Situation der Brutvögel in der Schweiz wieder umfassend zu dokumentieren. Beteiligen Sie sich am auch für den Naturschutz wichtigen Projekt!



Wo im Kanton Schwyz kommt das Braunkehlchen noch vor? Foto: Marcel Burkhardt

Mit dem neuen Atlas werden in den Jahren 2013–2016 die aktuelle Verbreitung, die Dichte und die Höhenverbreitung aller Brutvögel erarbeitet. Die neuen Erkenntnisse schaffen eine wichtige Grundlage für die Ausrichtung der Naturschutzpolitik und des Vogelschutzes. Aufschlussreich wird die Entwicklung der Situation der Vogelwelt seit 1972–1976 bzw. 1993–1996 sein.

Für die Datenaufnahme wird die Schweiz in 467 Atlasquadrate (10 × 10 km) eingeteilt. In jedem Atlasquadrat sollen möglichst alle Brutvogelarten nachgewiesen werden, wozu die Artenliste des Atlas 1993–1996 eine wichtige Orientierungshilfe darstellt. Zudem sind pro Atlasquadrat in 5 Kilometerquadranten (1 × 1 km) in einem der vier Jahre vereinfachte Revierkartierungen durchzuführen (3 Rundgänge pro Quadrat, oberhalb der Waldgrenze nur 2).

Ihre Teilnahme

Alle Ornithologinnen und Ornithologen können beim Atlas mitmachen. Wenn Sie gute Stimmen- und Artenkenntnisse besitzen, können Sie ein Atlasquadrat bearbeiten oder

Revierkartierungen in den Kilometerquadranten durchführen. Melden Sie unbedingt alle Ihre Beobachtungen auf www.ornitho.ch oder helfen Sie mit, Brutkolonien zu kontrollieren. Unter den vielen grossen und kleinen Aufgaben findet sich für alle etwas, das ihnen zusagt.

Nutzen Sie die Chance, am derzeit grössten in der Schweiz durchgeführten feldornithologischen Projekt mitzuwirken, neue Gegenden kennenzulernen und einen tieferen Einblick in die Vogelwelt eines Gebiets zu bekommen.

Weitere Informationen

Unter <http://atlas.vogelwarte.ch> finden Sie alle Informationen, Erläuterungen zur Methode sowie die Mitmach-Möglichkeiten rund um den Brutvogelatlas. Ausserdem wird es einen Info-Anlass geben. Interessierte aus dem Kanton Schwyz melden sich bitte bei Pius Kühne pikuehne@bluewin.ch

*Peter Knaus, Projektleiter Atlas 2013–2016,
Schweizerische Vogelwarte Sempach*



SVS- Jahresprogramm 2013

- 27. April: Tag der Hochstämme
- Mai: Exkursionen/Rundgänge mit Förstern: Naturnaher Waldbau für die Biodiversität
- 29. Juni – 2. Juli: Bergvogelexkursionen Saas Fee
- Juni/August: Waldschmetterlinge suchen und melden
- 6./7. September: 23. Bird Race
- 28. September: Plauschtag für Jugendgruppen
- Ab Oktober: Höhlenbäume suchen und sichern
- 5./6. Oktober: EuroBirdwatch, Internationale Zugvogeltage
- 16. November: Delegiertenversammlung

Europaweite Zugvogelbeobachtung

Am diesjährigen Internationalen Zugvogeltag EuroBirdwatch besuchten am Wochenende in der Schweiz 2'153 Personen die Stände der lokalen Sektionen des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz. Auf 56 Beobachtungsposten im ganzen Land standen die Fachleute mit Feldstechern und spannenden Hintergrundinformationen der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Dabei wurden auch die vorbeiziehenden Zugvögel gezählt, in diesem Jahr eine Gesamtzahl von 182'290 Vögeln.

Die Besucher am diesjährigen EuroBirdwatch beobachteten den Vogelzug in seinen zahlreichen Facetten. Neben den Schwarmziehern, wie dem Buchfink (127'815 beobachtete Vögel) und dem Kernbeisser (6'621), wurden auch viele Einzelzieher, wie Fischadler oder Rohrweihe gesichtet. Auch der Kiebitz, eine Art, die vom Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz spezifisch gefördert wird, zählte zu den allerdings eher selteneren Beobachtungen.

Der Internationale Zugvogeltag EuroBirdwatch findet seit bald 20 Jahren jährlich auf Einladung von BirdLife International statt. 1922 als Internationaler Rat für Vogelschutz (ICBP) gegründet, setzt sich BirdLife International seit 90 Jahren für den Schutz der Vögel und ihrer Lebensräume ein. Als älteste weltweite Naturschutzorganisation ist BirdLife International heute mit seinen nationalen Partnerorganisationen in 117 Ländern auf allen Kontinenten tätig und umfasst 2,5 Millionen Mitglieder. Der Schutz der Zugvögel, ihrer Brutgebiete, der Rastplätze und der Überwinterungsgebiete ist ein besonderes Anliegen von BirdLife International.

Dieses Jahr führten BirdLife Partner in 41 Ländern in Europa und Zentralasien Anlässe im Rahmen des EuroBirdwatch durch. 800 Veranstaltungen lockten dabei über 50'000 Besucher an. Wie in der Schweiz wurden dabei die vorbeiziehenden Vögel gezählt. Insgesamt wurden rund 4 Millionen Zugvögel auf ihrem Weg ins Winterquartier beobachtet.

Der jährliche Zug zwischen Brutgebiet und Winterquartier verlangt den Vögeln eine riesige körperliche wie auch koordinative Leistung ab. Daneben stellen sich ihnen einige natürliche wie auch menschengemachte Hindernisse in den Weg. Neben schlechtem Wetter, hohen Bergketten und kargen Wüsten machen ihnen auch zerstörte Rastplätze, Stromleitungen, Windräder, starke Nachtbeleuchtung sowie illegale Jagd zu schaffen. In den Überwinterungsgebieten in Afrika stellen der Einsatz von Schädlingsbekämpfungsmitteln und der Verlust von Rastplätzen und Winterquartieren ein grosses Problem dar.

SVS/Birdlife Schweiz

18. SVS-Naturschutztagung 2012

Biodiversität im Wald - Umsetzung in die Praxis

17. und 18. November 2012

Samstag 9.45 – 17.15 Uhr

Sonntag 9 bis 12 Uhr

Hünenbergsaal, Hünenberg ZG
und Forstreviere im Kanton Zug

«Biodiversität im Wald – Umsetzung in die Praxis» heisst der Schwerpunkt der SVS-Naturschutztagung vom 17./18. November 2012 in Hünenberg ZG. Biodiversitätsziele zu kennen ist die Voraussetzung für ein effizientes Umsetzen von Massnahmen. Was bedeuten Biodiversitätsziele für den Bund, für ein kantonales Forstamt und für einen Förster, wer setzt welche Ziele auf welcher Stufe zu welchem Zweck? Nicole Imesch, BAFU, Martin Winkler, Kantonsoberröster Zug, und Rolf Stricker, Förster in Sternenberg ZH, werden uns ihre Sicht der Dinge aufzeigen. Auf Alt- und Totholz sind rund ein Viertel aller Arten im Wald angewiesen. Seit Lothar nahmen auch im Schweizer Wald die Totholzvorräte zu, dennoch sind wir noch weit entfernt von einer Umsetzung von Alt- und Totholzkonzepten, wie sie mittlerweile in Deutschland regelmässig in den Bundesländern angegangen werden. Wir werden ein Beispiel kennen lernen. Wieviel Totholz braucht es überhaupt für eine nachhaltige Sicherung der Totholzfauna? Dieser Frage ist man in einem grossen Forschungsprojekt in Bayern nachgegangen, das von Christoph

Moning, München, präsentiert wird. Rita Bütler, WSL und Kantonales Forstamt Waadt, wird uns ein Alt- und Totholzkonzept für die Schweiz vorstellen und über dessen Umsetzung im Kanton Waadt berichten. Im Rahmen des Naturnahen Waldbaus für die Biodiversität lassen sich bereits sehr viele Massnahmen für die Natur in die tägliche Arbeit im Forstrevier integrieren.

Peter Amman von der Fachstelle Waldbau in Lyss sowie Kurt Roth, Förster in Erlinsbach, zeigen uns, welche Massnahmen bei welchen Arbeitsgängen umgesetzt werden können. Raffael Ayé, SVS/BirdLife Schweiz, und Reto Spaar, Vogelwarte Sempach, referieren zum Auftakt des letzten Blocks über die Artenförderung Vögel im Wald. Josef Bohrer, Förster in Breitenbach SO, berichtet, weshalb er in seinem Revier den Mittelspecht fördert und was dies für seine Forstwirtschaft bedeutet. Den Abschluss macht Volker Zahner, Autor des fantastischen Buches über Spechte und Dekan der Fakultät Wald und Forstwirtschaft der Hochschule Weihenstephan (D), mit einem Vortrag zum Thema Waldbau für Spechte.

Am Sonntagmorgen zeigen uns Zuger Förster auf den Exkursionen, wie sie in ihren Revieren Naturnahen Waldbau betreiben und Massnahmen für die Biodiversität umsetzen. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an der Tagung:

 Samstag, 17. November 2012,
 Hünenbergsaal, Hünenberg ZG
 09.45 Begrüssung. Ruedi Aeschbacher,
 Präsident SVS
 09.55 Biodiversitätsziele Wald
 aus Bundessicht. Nicole Imesch, BAFU
 10.15 Biodiversitätsziele im Zuger Wald.
 Martin Winkler, Kantonsoberförster Zug
 10.35 Biodiversitätsziele im Forstrevier.
 Rolf Stricker, Förster Sternenberg

Totholz

11.00 Schwellenwerte für Totholz.
 Christoph Moning, München
 11.30 Alt- und Totholzkonzept für den
 Schweizer Wald. Rita Bütler,
 Kantonsforstamt Waadt, WSL
 12.00 15 Jahre Totholz- und

Biotopbaumkonzept. Bernhard
 Rückert, Städt. Forstverw. Lohr (D)

12.30 Mittagessen

Naturnaher Waldbau für die Biodiversität

14.00 Naturnaher Waldbau für die
 Biodiversität.

Peter Ammann, Fachstelle Waldbau, Lyss

14.30 Naturnaher Waldbau im Forstrevier.
 Kurt Roth, Förster, Küttigen-Erlinsbach

15.00 Pause

Artenförderung

15.30 Artenförderung Vögel im Wald.

Raffael Ayé, SVS u.

Reto Spaar, Vogelwarte, Sempach

16.00 Mittelspechtförderung im Forstrevier.

Josef Bohrer, Förster, Breitenbach SO

16.30 Waldbau für Spechte. Volker Zahner,
 Hochschule Weihenstephan

17.00 Fazit

17.15 Tages-Abschluss

 18.00 Nachtessen

19.30-20.30 Schnappschüsse aus der Vo-
 gelwelt. Ruedi Aeschlimann, Uetendorf

Sonntag, 18. November 2012, 9-12 Uhr
 Exkursionen in Forstreviere im Kanton Zug
 Treffpunkt: Hünenberg,
 Parkplatz Hünenbergsaal

Exkursion A: Plenterwald und Auerhuhn.
 Karl Henggeler, Korporation Oberägeri

Exkursion B: Holznutzung und Naturschutz.
 Vitus Hürlimann, Korporation Walchwil

Exkursion C: Eichen, Flechten, Fledermäu-
 se. Markus Amhof, Korporation Hünenberg

Exkursion D: Lotharflächen und Schwarz-
 spechtbäume. Josef Merz, Korporation Un-
 terägeri

12.00-13.30 Mittagessen, anschliessend DV
 des SVS/BirdLife Schweiz

Anmeldung unter www.birdlife.ch

Naturnaher Waldbau für die Biodiversität

Oft kann im Rahmen der täglichen Arbeit im Wald vieles für die Natur getan werden, wenn man weiss, worauf man achten muss. Der SVS ruft seine Sektionen dazu auf, 2013 mit dem Förster für einen Naturnahen Waldbau für die Biodiversität zusammenzuarbeiten.

Der Naturnahe Waldbau ist eine Schweizer Spezialität. Er hat dazu geführt, dass im Wald häufige Arten häufig geblieben sind. Forstleute und Waldbesitzer verstehen in der Regel darunter, dass standortgerechte Bäume gesetzt werden, der Boden möglichst schonend befahren wird, auf Naturverjüngung gesetzt wird und kein Dünger und keine chemischen Hilfsmittel verwendet werden. Auf der ganzen Waldfläche werden zudem unentgeltlich Massnahmen für die Biodiversität im Rahmen der laufenden Arbeiten durchgeführt. Viele der dazu nötigen Massnahmen sind aber noch viel zu wenig bekannt. Daher macht der SVS/BirdLife Schweiz den Naturnahen Waldbau für die Biodiversität zum Schwerpunkt der Waldkampagne für das Jahr 2013.

Beispiele für Massnahmen

Pionierbaumarten, die für viele Insekten und Waldschmetterlinge wichtig sind, können bei Durchforstungen als Einzelbäume oder in Gruppen stehen gelassen werden. Bei den gleichen Arbeiten kann auf Höhlen- und Biotopbäume Rücksicht genommen werden. Durch das Belassen von stehendem und liegendem, dickem, besonntem Totholz entstehen Lebensräume für eine spezielle Artengemeinschaft. Artenreiche Wegränder fördert man durch einen späten Schnitt im September, durch 2 bis 3 Meter breite, blütenreiche Wegränder und indem offene, gut besonnte Bodenstellen am Strassenbord offen gehalten werden. Mit Kleinstrukturen wie kleinen Tümpeln, geschaffen z.B. bei einer Strassensanierung, dem Stehenlassen von Wurzeltellern, dem Aufschichten von Ast und Steinhäufen schafft man Lebensräume für Amphibien und Reptilien. Die Förderung von beerenreichen Sträuchern an äusseren und inneren Waldrändern bietet Nahrung und Lebensraum für zahlreiche Arten.

Der SVS ruft die Sektionen auf zu prüfen, wo sie ihren Förster unterstützen können. Am besten bespricht man dies auf einem gemeinsamen Rundgang durch den Wald.

Klarer Entscheid für Pufferzonen

Das Bundesgericht hat in einem Rechtsfall am Pfäffikersee ZH, an dem ZVS/BirdLife Zürich und der SVS/BirdLife Schweiz beteiligt waren, die Haltung der kantonalen Behörden und der Schutzorganisationen bestätigt und wichtige Grundsätze zum Schutz der Pufferzonen von Mooren festgehalten.

Es bestätigt, dass die Kantone um die Moore von nationaler Bedeutung ökologisch ausreichende Pufferzonen festlegen müssen und dass der Verzicht auf solche Pufferzonen bundesrechtswidrig ist. Auch eine bestehende oder beabsichtigte bauliche Nutzung jener Fläche, die als Pufferzone nötig ist, kann einen Verzicht auf die Pufferzone nicht rechtfertigen. Das Bundesgericht sagt klar, dass drei Typen von Pufferzonen nötig sind: Nährstoffpufferzonen, hydrologische und faunistische Pufferzonen. Die letzteren sind besonders wichtig für störungsempfindliche Vögel mit grösseren Raumansprüchen. Sie können nach dem Richterspruch sogar zu Bauverböten führen, die allerdings verhältnismässig sein müssen. Zu den Nährstoffpufferzonen betont das Bundesgericht, dass diese immer dann auszuscheiden sind, wenn ein Nährstoffeintrag in das Moor als möglich erscheint und damit eine Gefährdung besteht. Aus diesem Vorsorgeprinzip heraus ist also nicht erst ein Nachweis eines Nährstoffeintrags nötig. Das Bundesgericht bestätigt ausdrücklich einmal mehr die Regelungen im Pufferzonenschlüssel des BA-FU von 1994: Auf Nährstoff-Pufferzonen könnte höchstens dann verzichtet werden, wenn keine Gefahr eines Nährstoffeintrags besteht, wobei im Urteil «keine» fett hervorgehoben ist. Auch zu den hydrologischen Pufferzonen werden klare Regeln aufgestellt. Betont wird vom Bundesgericht sehr deutlich, dass Eigentumsbeschränkungen im Interesse des Moorschutzes – eines öffentlichen Interesses von grossem Gewicht und Verfassungsrang – für Pufferzonen geeignet, erforderlich und verhältnismässig sind.



Einführungskurs: Vögel in unserer Region

Haben Sie Freude an der Natur und wollten schon lange wissen, welcher Vogel auf dem Futterbrett sitzt oder sein Lied auf der Birke singt? Die Vogelschutzvereine „Singdrossel“ Lachen und „Kohlmeise“ Altendorf bieten wieder einen Feldornithologiekurs für Einsteiger an.

Kursinhalt

Auf leicht verständliche Art lernen Sie an 3 Theorieabenden die häufigsten einheimischen Vogelarten, ihr Verhalten und ihre Lebensräume kennen. An 4 Exkursionen wird das Gehörte durch eigene Beobachtung vertieft.

Wer kann teilnehmen?

Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene, die sich für die einheimische Vogelwelt interessieren und sich ohne Druck und grossem Aufwand Grundkenntnisse zu diesem Thema aneignen möchten.

Kosten

Fr.150.-- pro Person, Jugendliche bis 19 Jahren Fr. 100.--. Der Betrag wird am ersten Theorieabend eingezogen.

Kursdaten

Die Theorieabende finden jeweils am Abend von 19.30 – ca. 21.30 Uhr, die Exkursionen an einem Sonntagmorgen statt. Die Theorie findet im Restaurant Schlossstübli, Schlossweg 7, 8852 Altendorf statt.

Einführung / Wasservögel

Theorie: Di 12.02.2013

Exkursion: So 17.02.2013

Vögel im Wald

Theorie: Di 16.04.2013

Exkursion: So 21.04.2013

Vögel im Siedlungsraum und Kulturland

Theorie: Di 21.05.2013

Exkursion: So 26.05.2013

Abschlussexkursion mit Grillieren

Exkursion: So 09.06.2013

Kursleitung

Die Anlässe werden durch ein motiviertes Team von ausgebildeten Feldornithologen und Exkursionsleitern der beiden Vogelschutzvereine geleitet:

Edith Gyr, Brigitte Schütz, Myriam Gyr und Werner Suter

Brauche ich eine spezielle Ausrüstung?

Theorieabende: Schreibzeug und Notizblock.

Exkursionen: Feldstecher und Vogelbestimmungsbuch, falls vorhanden.

Auskunft / Anmeldung bis spätestens 15. Dezember 2012 bei:

Werner Suter, Steineggstrasse 44, 8852 Altendorf. Tel.055 442 37 66, **ab 17.00 Uhr**.
E-Mail: suter.werner@bluewin.ch

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

VORSTAND DES SCHWYZER KANTONALEN VOGELSCHUTZVERBANDES

Funktion	Name	Adresse			Telefon
Präsidentin	Jehli Anna K.	Strandweg 17	8807	Freienbach	044 687 71 94
Vizepräsident	Kühne Pius	Dorfstrasse 4	6424	Lauerz	041 811 57 44
Obfrau	Horath Edith	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
Ausbildung	Nussbaumer	Eggboden 5	6315	Oberägeri	041 750 02 58
Kassier	Anliker Ueli	Leutschenstr. 37	8807	Freienbach	055 410 38 22
Aktuarin	Ziltener Lina	Schürwiesweg 13	8864	Reichenburg	055 444 30 89
Vertr. Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstrasse 26	8852	Altendorf	055 442 55 80
Vertr. Bachstelze	Müller August	Felsenstrasse 69	8832	Wollerau	044 784 10 27
Deleg.SUR	Heinzer Martin	Kilchmatt 18	6440	Brunnen	041 810 12 32
Ehrenpräsident	Isler Karl	Oechsli 15	8807	Freienbach	055 410 14 04

VERZEICHNIS DER SEKTIONEN

Sektion	Präsident/in	Adresse			Telefon
Birdlife Freienbach	Jäggi Kuno	Etzelstrasse 16	8832	Wilten	044 687 20 30
OV Einsiedeln	Holdener Martin	Grauschafmatt 8	8841	Gross	055 412 26 19
OV Gersau	Camenzind M.	Poststrasse 7	6442	Gersau	
Pro Buechberg	Rusch Hans	Möwenstrasse 10	8855	Wangen	055 440 78 74
VNV Bachstelze	Diethelm Ruedi	Bäckerhässli 10	8832	Wollerau	
VNV Siebnen	Diethelm Steven	Vorderbergstr. 83	8854	Siebnen	055 440 89 74
VSV Blaumeise	Horath Edith	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
VSV Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstr. 26	8852	Altendorf	055 442 55 80
VSV Singdrossel	Marty Toni	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
VSV Wasseramsel	Hess Martin	Grüenthalde 2	6403	Küssnacht	041 850 26 54
VSV Obermarch	Ziltener Karl	Schürwiesweg 13	8864	Reichenburg	055 444 30 89

VOGELPFLEGESTATIONEN

Region					Telefon
Ausserschwyz 1	Diethelm Steven	Vorderbergstr. 83	8854	Siebnen	055 440 89 74 0793550455
Ausserschwyz 2	Sieber Andreas	Rosenhaldenweg 1	8805	Richterswil	044 784 81 40 079 2178704
Innerschwyz	Kühne Pius	Dorfstrasse 4	6424	Lauerz	041 811 57 44 079 711 03 45

INTERNET

Organisation	Adresse
SVS/ Birdlife Schweiz	www.birdlife.ch
Schwyzter Kantonaler Vogelschutzverband	www.birdlife.ch/schwyz/
Vogelwarte Sempach	www.vogelwarte.ch
Vogelbeobachtungen	www.ornitho.ch

Tanner & Partner International AG

Unternehmensberatung Treuhand

- Buchhaltungen • Steuerberatungen
- Revisionen • Verwaltungen
- Liegenschaften • Betriebsorganisation
- alle Treuhandfunktionen

Wollerau
Bilten

044 786 38 39

055 615 43 10

